





Betreuerbrief
1 – 2026



-  Geistlicher Impuls
-  Thema: Wandel der Bestattungskultur in Deutschland
-  Aus den Stadt- und Kreisvereinen
-  Gewusst wie – Tipps und Tricks

Inhalt

Inhalt	Seite
Vorwort	3
Geistlicher Impuls	4
Thema: Wandel der Bestattungskultur in Deutschland	6
Aus den SKFM Stadt- und Kreisvereinen	12
Diözesanverein/Betreuungsverein für die Stadt Speyer	12
Rhein-Pfalz-Kreis und Betreuungsverein für die Stadt Speyer	13
Rhein-Pfalz-Kreis	14
Rhein-Pfalz-Kreis und Betreuungsverein für die Stadt Ludwigshafen	16
Stadt Ludwigshafen	17
Landkreis Bad Dürkheim	20
Landkreis Germersheim	24
Landkreis Südliche Weinstraße	28
Landkreis Südliche Weinstraße und Stadt Landau	29
Stadt Landau	31
Stadt Pirmasens	34
Stadt Kaiserslautern	37
Gewusst wie – Tipps und Tricks	42
Adressen im Überblick (Rückseite)	44

Impressum

Der Betreuerbrief ist für ehrenamtliche Betreuer:innen des Sozialdienstes Katholischer Frauen und Männer (SKFM) im Bistum Speyer, sowie für Interessierte bestimmt.

Herausgeber: SKFM Diözesanverein e.V. · Nikolaus-von-Weis-Str. 6 · 67346 Speyer

Erscheinungsweise: 2 × jährlich

Verantwortlich: Salvatore Heber, Diözesangeschäftsführer

Redaktion: Salvatore Heber · **Layout:** Salvatore Heber

Satz: Dennis Köhler Mediendesign · **Titelbild:** MargJohnsonVA / envato elements

Weitere Betreuerbrief-Exemplare können über die E-Mail-Adresse fachverband@skfm.de bestellt werden.

Kompensation von Treibhausgasemissionen
durch zusätzliche Klimaschutzprojekte.



Druckprodukt mit finanziellem
Klimabeitrag
ClimatePartner.com/11151-2606-1266





Liebe Leserinnen und Leser,

mit Freude präsentieren wir Ihnen die neueste Ausgabe unseres Betreuerbriefs.

In dieser Ausgabe widmen wir uns dem Schwerpunktthema „Wandel der Bestattungskultur in Deutschland“. Mit dem neuen Bestattungsgesetz in Rheinland-Pfalz wurde das Bestattungsrecht an die veränderten gesellschaftlichen Wertvorstellungen angepasst. Daraus ergeben sich zahlreiche Fragen und Neuerungen, die uns in der Arbeit mit den uns anvertrauten Betreuten und Ratsuchenden immer wieder begegnen – und die wir in dieser Ausgabe für Sie einordnen.

In der Rubrik „Tipps und Tricks“ finden Sie kompakt und übersichtlich alles Wissenswerte zu den neuen Regelungen der Schlussrechnungslegung, die ab dem 1. Januar 2026 gelten.

Im hinteren Teil der Ausgabe werfen wir gemeinsam einen Blick in unsere Orts- und Kreisvereine. Sie erfahren mehr über aktuelle Entwicklungen, blicken zurück auf vergangene Veranstaltungen und erhalten alle wichtigen Hinweise zu den kommenden Terminen.

Für Rückfragen oder Anliegen stehen wir Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung. Unsere Kontaktdaten finden Sie auf der Rückseite dieser Ausgabe oder online unter www.skfm.de. Zögern Sie nicht, uns anzusprechen – wir sind gerne für Sie da.

Wir wünschen Ihnen eine bereichernde Lektüre – und freuen uns, wenn Sie das eine oder andere für Ihre wertvolle Tätigkeit mitnehmen können!

Herzlich grüßt

Salvatore Heber

Diözesangeschäftsführer

Von Nico Kuhn, SKFM Pirmasens



Foto: SKFM

EIN NEUER MORGEN BEGINNT

Ich stehe zusammen mit meiner Gemeinde am frühen Morgen des Ostersonntags im Pfarrhof unserer Pfarrkirche. Das Osterfeuer erhellt die dunkle Nacht, die Osterkerze wird gesegnet und am Osterfeuer entzündet. Anschließend zieht die ganze Gemeinde mit dem Licht Christi und dem Ruf „Lumen Christi – Deo gratias“ mit der Osterkerze in die dunkle Kirche ein. Dann werden viele hunderte Kerzen an der Osterkerze entzündet, die den Kirchenraum erhellen. Dies ist für mich persönlich immer ein besonderer Moment.

Im Schöpfungsbericht, als alles noch im Dunkeln liegt, wird im Buch Mose beschrieben, wie Gott das Licht schuf und die Dunkelheit vom Licht trennte: „Und Gott sah, dass das Licht gut war. Und Gott schied das Licht von der Finsternis“ (Mose 1,4). So wird dieser Morgen zum Symbol der Hoffnung und des Neuanfangs, eine neue Zeit bricht an. Die Dunkelheit steht hier für mich nicht nur für die Nacht, sondern auch für all die schrecklichen Dinge, die zurzeit in unserer Welt tagtäglich passieren, bspw. die zahlreichen Kriege. Durch das Licht wird die Dunkelheit überwunden – das macht mir Hoffnung.

Im neuen Testament wird der Morgen besonders durch die Auferstehung geprägt, als die Frauen zum Grab kamen, und feststellten, dass Jesus auferstanden ist. „Er ist nicht hier; er ist auferstanden, wie er gesagt hat“ (Matthäus 28,6). Dieser Morgen verdeutlicht den Sieg über den Tod. Die Auferstehung steht für die Erneuerung des Lebens, die Hoffnung auf das, was kommt, und die Gewissheit, dass Gott in der Dunkelheit gegenwertig ist.

Somit ist der Morgen nicht nur der Beginn eines neuen Tages, sondern auch die Zeit, sich neu auf Gott hin auszurichten und sich aus der Dunkelheit in sein Licht zu stellen. Feiern wir doch einfach jeden Morgen ein wenig das Leben und nehmen das großartige Geschenk Gottes an. Dieser Gedanke soll unseren Alltag als Betreuende oder Bevollmächtigte begleiten. Auch wenn die Situation gerade auch noch so schwierig erscheint – im Licht der Morgenröte kann mit Gottes Segen jeden Tag etwas Neues beginnen und wir können Segen sein.



Gemeinsam Segen sein

Engagieren Sie sich als **Ehrenamtliche:r Betreuer:in**

Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben, kontaktieren Sie gerne die Ansprechpartner:innen aus Ihrer Region. In einem persönlichen Gespräch erläutern wir Ihnen gern die wertvollen und vielfältigen Aspekte dieser Tätigkeit und beantworten Ihre Fragen.

Die Kontaktdaten der Ansprechpartner:innen finden Sie auf der Rückseite des Betreuerbriefs.

WERDEN SIE

**#Vertrauensperson #Fürsprecher #Stütze
#Interessensvertreter #Würdenbewahrer**

Thema: Wandel der Bestattungskultur in Deutschland

Von Petra Gramlich, SKFM Germersheim



Foto: SKFM

WANDEL DER BESTATTUNGSKULTUR IN DEUTSCHLAND

Einführung

Die Bestattungskultur in Deutschland hat sich in den vergangenen dreißig Jahren tiefgreifend verändert. Während früher traditionelle Erdbestattungen auf dem Friedhof mit festen religiösen Ritualen als gesellschaftlicher Standard galten, stehen heute Individualität, Selbstbestimmung und neue Formen des Abschieds im Mittelpunkt. Immer mehr Menschen wünschen sich eine Bestattung, die ihre Persönlichkeit, ihre Lebensweise und ihre Werte widerspiegelt. Dadurch verändert sich nicht nur die Art der Bestattung, sondern auch der gesellschaftliche Umgang mit Tod, Trauer und Erinnerung.



Foto: SKFM

Die Ursachen für diesen Wandel sind vielfältig. Besonders bedeutsam sind die Liberalisierung der Bestattungsgesetze, die zunehmende Distanz zur christlichen Bestattungskultur sowie die allgemeine Individualisierung der Gesellschaft. Hinzu kommen wirtschaftliche, ökologische und demografische Entwicklungen, die die traditionelle Friedhofskultur nachhaltig beeinflussen.

Ein besonders wichtiges Beispiel für diese Entwicklung ist das neue Bestattungsgesetz in Rheinland-Pfalz, das im

September 2025 beschlossen wurde. Es gilt als eines der liberalsten Bestattungsgesetze Deutschlands und ermöglicht erstmals zahlreiche neue Bestattungsformen.

Thema: Wandel der Bestattungskultur in Deutschland

Traditionelle Bestattungskultur

Über viele Jahrzehnte war die christlich geprägte Erdbestattung die vorherrschende Form der Beisetzung in Deutschland. Der Friedhof galt als zentraler Ort des Gedenkens, Familiengräber wurden über Generationen hinweg gepflegt, und kirchliche Rituale bestimmten den Ablauf von Trauerfeiern und Beerdigungen. Die Grabpflege war Ausdruck von Respekt und Erinnerung gegenüber den Verstorbenen.

In dieser traditionellen Bestattungskultur spielte die Kirche eine bedeutende Rolle. Religiöse Vorstellungen vom Tod und vom Leben nach dem Tod prägten den Umgang mit Sterben und Trauer. Der Tod war stärker in das gesellschaftliche Leben eingebunden, und viele Rituale wurden gemeinschaftlich erlebt. Seit den 1990er-Jahren ist jedoch ein deutlicher Rückgang dieser traditionellen Formen zu beobachten. Klassische Erdgräber verlieren zunehmend an Bedeutung, während alternative Bestattungsformen immer populärer werden.

Ursachen des Wandels

Individualisierung der Gesellschaft

Ein zentraler Grund für den Wandel der Bestattungskultur ist die zunehmende Individualisierung der modernen Gesellschaft. Menschen möchten heute selbst bestimmen, wie sie leben – und ebenso, wie sie bestattet werden. Die Bestattung soll Ausdruck der eigenen Persönlichkeit sein und nicht mehr ausschließlich gesellschaftlichen oder religiösen Normen folgen. Deshalb wünschen sich viele individuelle Trauerfeiern mit persönlicher Musik, besonderen Dekorationen oder außergewöhnlichen Orten der Beisetzung. Der Abschied soll emotionaler, persönlicher und einzigartiger gestaltet werden. Auch die Wünsche der Verstorbenen spielen heute eine größere Rolle als früher. Angehörige orientieren sich zunehmend daran, was die verstorbene Person selbst gewollt hätte. Dadurch verändert sich die gesamte Trauerkultur.

Rückgang religiöser Bindungen

Ein weiterer wichtiger Faktor ist die abnehmende Bedeutung der Kirchen. Immer weniger Menschen gehören einer christlichen Gemeinschaft an oder fühlen sich an kirchliche Traditionen gebunden. Dadurch verlieren auch religiöse Bestattungsrituale an Einfluss. Früher war eine kirchliche Trauerfeier oft selbstverständlich. Heute entscheiden sich viele Menschen für weltliche oder freie Zeremonien. Der Friedhof wird nicht mehr ausschließlich als religiöser Ort verstanden, sondern zunehmend als individueller Erinnerungsraum.

Thema: Wandel der Bestattungskultur in Deutschland

Mit der Säkularisierung der Gesellschaft verändert sich somit auch der Umgang mit Tod und Trauer. Der Tod wird weniger religiös interpretiert und stärker als persönliches oder familiäres Ereignis betrachtet.

Liberalisierung der Bestattungsgesetze

Auch gesetzliche Veränderungen haben neue Bestattungsformen ermöglicht. In Deutschland gibt es kein einheitliches Bundesgesetz für Bestattungen. Jedes Bundesland besitzt eigene Regelungen. Deshalb unterscheiden sich die Vorschriften teilweise deutlich. Das Bestattungsrecht regelt u.a. die Leichenschau, die Bestattungsfristen, das Friedhofswesen und den Umgang mit Verstorbenen. In vielen Bundesländern wurden die Bestattungsgesetze schrittweise liberalisiert. Dadurch entstanden alternative Formen wie Friedwälder, Baumbestattungen oder pflegefreie Gemeinschaftsgräber.

Vor allem die Feuerbestattung gewann dadurch stark an Bedeutung. Während früher die klassische Erdbestattung dominierte, ist heute die Einäscherung die häufigste Bestattungsform in Deutschland. Die Urne bietet mehr Möglichkeiten für individuelle Beisetzungen und ist häufig kostengünstiger.

Besonders weitreichend sind die Änderungen des neuen Bestattungsgesetzes in Rheinland-Pfalz vom September 2025. Das Gesetz trat am 27. September 2025 in Kraft und modernisierte das zuvor über vierzig Jahre alte Bestattungsrecht.

Zu den wichtigsten Neuerungen gehören:

- ▶ Lockerung der Friedhofspflicht
- ▶ Einführung von Flussbestattungen
- ▶ Zulassung der Tuchbestattung
- ▶ Private Aufbewahrung von Urnen
- ▶ Verstreuung von Asche außerhalb von Friedhöfen
- ▶ Herstellung von Erinnerungsdiamanten aus Asche

Die Landesregierung begründete die Reform damit, dass individuelle Wünsche der Menschen stärker berücksichtigt werden sollen. Voraussetzung für viele neue Bestattungsformen ist jedoch eine schriftliche Verfügung der verstorbenen Person zu Lebzeiten.

Thema: Wandel der Bestattungskultur in Deutschland

Neue Bestattungsformen

Feuerbestattung

Die Feuerbestattung hat sich in den vergangenen Jahrzehnten zur beliebtesten Bestattungsart entwickelt. Viele Menschen empfinden sie als moderner, flexibler und praktischer als die traditionelle Erdbestattung.

Ein wichtiger Grund sind die geringeren Kosten. Erdgräber verursachen häufig hohe Ausgaben für Grabstein, Pflege und langfristige Unterhaltung. Urnenbestattungen sind oft günstiger und benötigen weniger Platz.

Darüber hinaus bietet die Feuerbestattung mehr Möglichkeiten der individuellen Gestaltung. Die Urne kann auf klassischen Friedhöfen, in Kolumbarien, in Friedwäldern oder sogar auf See beigesetzt werden.

Durch das neue Bestattungsgesetz Rheinland-Pfalz wurden diese Möglichkeiten nochmals erweitert. Seit 2025 dürfen Urnen unter bestimmten Voraussetzungen sogar zuhause aufbewahrt oder die Asche außerhalb von Friedhöfen verstreut werden.

Friedwälder und Naturbestattungen

Besonders stark wächst die Nachfrage nach naturnahen Bestattungen. Viele Menschen wünschen sich eine letzte Ruhestätte in der Natur, beispielsweise unter einem Baum in einem Friedwald. Diese Form der Bestattung gilt als schlicht, natürlich und tröstlich.

Naturbestattungen spiegeln häufig ein verändertes Verhältnis zur Umwelt wider. Für viele Menschen spielt Nachhaltigkeit auch über den Tod hinaus eine wichtige Rolle. Biologisch abbaubare Urnen und der Verzicht auf aufwendige Grabpflege entsprechen diesem Wunsch nach Natürlichkeit.

Außerdem empfinden viele Angehörige den Wald als friedvollen Ort der Erinnerung. Der Besuch des Grabes wird mit einem Spaziergang in der Natur verbunden und weniger mit der klassischen Friedhofsatmosphäre.

Mit dem neuen Gesetz wurden in Rheinland-Pfalz zusätzlich Flussbestattungen ermöglicht. Die Asche Verstorbener darf künftig in Rhein, Mosel, Saar und Lahn beigesetzt werden. Dabei gelten strenge Umweltvorschriften und biologisch abbaubare Urnen sind vorgeschrieben.

Thema: Wandel der Bestattungskultur in Deutschland

Tuchbestattung

Eine weitere wichtige Neuerung im Bestattungsrecht Rheinland-Pfalz ist die Einführung der Tuchbestattung. Dabei wird der Verstorbene nicht in einem klassischen Sarg, sondern in ein Leinentuch gehüllt.

Diese Regelung ist insbesondere für muslimische Bestattungen von Bedeutung und berücksichtigt die zunehmende religiöse Vielfalt in Deutschland. Gleichzeitig zeigt sie, dass traditionelle Vorschriften wie die allgemeine Sargpflicht zunehmend gelockert werden.

Anonyme und pflegefreie Grabformen

Auch anonyme oder pflegefreie Bestattungen nehmen deutlich zu. Moderne Lebensformen führen dazu, dass Familien häufig räumlich getrennt leben oder wenig Zeit für regelmäßige Grabpflege haben. Viele Menschen möchten ihren Angehörigen diese Verpflichtung nicht mehr auferlegen. Deshalb entstehen auf Friedhöfen zunehmend Gemeinschaftsgräber, Urnenwände oder pflegefreie Grabfelder. Diese Formen sind oft günstiger und einfacher zu organisieren.

Gesellschaftliche Folgen

Der Wandel der Bestattungskultur verändert auch die Bedeutung der Friedhöfe. Viele Friedhöfe haben heute mit sinkenden Belegungszahlen zu kämpfen, da Urnen weniger Platz benötigen als klassische Erdgräber. Manche Friedhofsflächen werden bereits umgestaltet oder anderweitig genutzt.

Kritiker des neuen Bestattungsgesetzes befürchten deshalb einen weiteren Bedeutungsverlust öffentlicher Friedhöfe. Kirchen und Friedhofsverbände warnen vor einer zunehmenden Privatisierung von Trauer und Erinnerungskultur.

Gleichzeitig entstehen neue Formen des Erinnerns. Digitale Gedenkseiten, Online-Traueranzeigen und virtuelle Kondolenzräume gewinnen zunehmend an Bedeutung. Trauer findet heute teilweise auch im digitalen Raum statt.

Außerdem wird der Tod offener thematisiert als früher. Viele Menschen beschäftigen sich bereits zu Lebzeiten mit ihrer eigenen Bestattung und treffen Vorsorgeentscheidungen. Der Tod verliert dadurch teilweise seinen früheren Tabucharacter.

Thema: Wandel der Bestattungskultur in Deutschland

Fazit

Die Bestattungskultur in Deutschland befindet sich in einem tiefgreifenden Wandel. Traditionelle religiöse und gesellschaftliche Vorgaben verlieren zunehmend an Bedeutung, während Individualität, Selbstbestimmung und neue Bestattungsformen stärker in den Vordergrund rücken.

Feuerbestattungen, Friedwälder und pflegefreie Grabformen zeigen, dass sich die Bedürfnisse der Menschen verändert haben. Der Wunsch nach persönlicher Gestaltung, Naturverbundenheit und praktischen Lösungen prägt die moderne Trauerkultur. Das neue Bestattungsgesetz Rheinland-Pfalz von September 2025 verdeutlicht diese Entwicklung besonders stark. Durch die Lockerung der Friedhofspflicht, neue naturnahe Bestattungsformen und mehr individuelle Entscheidungsfreiheit wurde das Bestattungsrecht an gesellschaftliche Veränderungen angepasst. Gleichzeitig zeigen die Diskussionen um die Reform, dass der Umgang mit Tod und Erinnerung weiterhin ein sensibles gesellschaftliches Thema bleibt.



Foto: SKFM

Quellen: Bestattungsgesetz Rheinland -Pfalz, Ministerium für Wissenschaft und Gesundheit RLP, Vortragsunterlagen M. Spuhler (Bestattermeisterin), OpenAI.(2026)

GEMEINSAM INFORMIERT: VORTRAGSREIHE ZUR RECHTLICHEN BETREUUNG UND VORSORGEVERFÜGUNGEN

Auch im Jahr 2026 boten die Mitarbeiterinnen des Betreuungsvereins Speyer, Frau Kratz und Frau Robbauer wieder mehrere Informationsveranstaltungen rund um die Themen rechtliche Betreuung und persönliche Vorsorge an. Die Reihe richtete sich an unterschiedliche Zielgruppen und fand in Kooperation mit verschiedenen Einrichtungen in Speyer statt.

Den Auftakt bildete im Januar eine Unterrichtseinheit an der Krankenpflegeschule der Diakonissen. Dort erhielten die angehenden Pflegekräfte einen Überblick darüber, unter welchen Voraussetzungen eine rechtliche Betreuung eingerichtet wird und welche Aufgaben Betreuerinnen und Betreuer übernehmen. Gleichzeitig bot sich Raum für Gespräche über Erfahrungen aus dem Pflegealltag und die Zusammenarbeit mit rechtlich Betreuenden. Ein weiterer Schwerpunkt lag auf medizinischen Entscheidungsfragen. In diesem Zusammenhang wurde auch die Bedeutung der Patientenverfügung erläutert, insbesondere im Hinblick auf Entscheidungen im Bereich der Gesundheitsfürsorge.

In Kooperation mit der Volkshochschule fanden zudem im Februar zwei Abendveranstaltungen im Tagungsraum des Caritasverbandes statt. Eine Veranstaltung widmete sich den Rahmenbedingungen der rechtlichen Betreuung und stellte diese der Vorsorgevollmacht gegenüber. In einem zweiten Vortrag wurden die verschiedenen Möglichkeiten der persönlichen Vorsorge vorgestellt, insbesondere Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung und Betreuungsverfügung. Die Inhalte wurden anhand vieler praxisnaher Beispiele anschaulich erläutert. Das Publikum setzte sich aus Bevollmächtigten, ehrenamtlichen rechtlichen Betreuerinnen und Betreuern sowie allgemein interessierten Bürgerinnen und Bürgern zusammen. Während der Veranstaltungen entwickelte sich ein reger Austausch mit den Teilnehmenden, da diese viele eigene Fragen und persönliche Erfahrungen einbringen konnten.

Eine weitere Informationsveranstaltung fand im März im Seniorenbüro der Stadt Speyer statt. Im vollbesetzten Veranstaltungsraum im Maulbronner Hof erhielten die Teilnehmenden in angenehmer Atmosphäre bei Kaffee und Kuchen Informationen zur Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung und Betreuungsverfügung. Ergänzend wurden Broschüren und Formularmuster vorgestellt, um die theoretischen Inhalte anschaulich zu verdeutlichen. Viele Teilnehmende nutzten die Runde, um persönliche Fragen zu stellen oder Praxisbeispiele einzubringen. Auch der persönliche Austausch untereinander kam nicht zu kurz.

DER SKFM BEIM LANDESARCHIV SPEYER

Eine Mitarbeiterin des Betreuungsvereins war im März beim Landesarchiv Speyer eingeladen, eine gemeinsame Veranstaltung über Vorsorge durchzuführen. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Landesarchivs sowie der Landesbibliothek in Speyer trafen sich, um Informationen über Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung und rechtliche Betreuung zu erhalten und sich über diese Themen auszutauschen.

Anhand von aktuellen Broschüren wurden zahlreiche Beispiele erläutert, verschiedene Fragen diskutiert und Erfahrungen im Bereich der Vorsorge ausgetauscht. Es war eine für alle Seiten bereichernde Veranstaltung, was sich im positiven Feedback widerspiegelte. Ein herzliches Dankeschön an die Veranstalter für den reibungslosen Ablauf und die freundliche und konstruktive Zusammenarbeit.



Foto: SKFM

SKFM Betreuungsverein Speyer/SKFM für den Rhein-Pfalz-Kreis

VERANSTALTUNGEN SKFM SPEYER/SKFM RHEIN-PFALZ-KREIS

Donnerstag, 17.09.2026, 18:00 Uhr

Workshop und Erfahrungsaustausch für ehrenamtl. Rechtliche Betreuer:innen, Bevollmächtigte und Interessierte

Thema: Schuldnerberatung, Schuldenbereinigung

Referent: Herr Krah, Mitarbeiter der Schuldnerberatungsstelle Haus der Diakonie in Speyer

Nähere Informationen erfolgen bei Anmeldung:

Annegret Robbauer, 06232 100120-11, annegret.robauer@skfm.de

Aus den Stadt- und Kreisvereinen

SKFM für den Rhein-Pfalz-Kreis

VORTRÄGE ZU VORSORGENDEN VERFÜGUNGEN

Im Februar und April veranstaltet der SKFM Rhein-Pfalz-Kreis mehrere Vorträge zum Thema Vorsorgende Verfügungen.

So fanden am 11.02.26 (in Kooperation mit der Kreisvolkshochschule) in Waldsee und am 19.03.26 (in Kooperation mit dem Pflegestützpunkt Limburgerhof) in Limburgerhof sehr gut besuchte Vorträge, statt.

Am 27.04.2026 beteiligte sich der SKFM-RPK an einem Infostand auf dem Maimarkt in Mannheim.

Ein überörtlicher Zusammenschluss an Betreuungsvereinen und Betreuungsbehörden bot dort, vom 24.04.26–04.05.26, zahlreichen interessierten Besuchern wertvolle Informationen zu den Themen (Vorsorgevollmacht Betreuungs- und Patientenverfügung) sowie rund um das Thema rechtliche Betreuung, an.



Foto: SKFM

VERANSTALTUNGEN SKFM RHEIN-PFALZ-KREIS

Weitere Termine in Kooperation mit dem Betreuungsverein Speyer finden Sie auf S. 13

Dienstag, 16. Juni 2026 um 18:00 Uhr

Vortrag Vorsorgende Verfügungen

Veranstalter: VHS Rhein-Pfalz-Kreis & SKFM Rhein-Pfalz-Kreis

Ort: Peter Gärtner Realschule plus, Böhl-Iggelheim

Anmeldung: KVHS Rhein-Pfalz-Kreis

Mittwoch, 16. September 2026 um 18:00 Uhr

Vortrag Vorsorgende Verfügungen

Veranstalter: Pfarrei Hl. Edith Stein Schifferstadt & SKFM Rhein-Pfalz-Kreis

Ort: Schifferstadt, Pfarrzentrum St. Jakobus

Donnerstag, 14. Oktober 2026 um 18:00 Uhr

Vortrag Vorsorgende Verfügungen

Veranstalter: KVHS Rhein-Pfalz-Kreis & SKFM Rhein-Pfalz-Kreis

Ort: Schifferstadt, VHS-Bildungszentrum

Anmeldung: KVHS Rhein-Pfalz-Kreis

Dezember 2026, genauere Informationen werden rechtzeitig über Einladungen und auf der Homepage bekannt gegeben.

Adventliche Besinnung und Erfahrungsaustausch

Veranstalter: SKFM Rhein-Pfalz-Kreis

Ort: Schulstraße 16, 67105 Schifferstadt

Anmeldung: Peter Oestriinger, SKFM Betreuungsverein Rhein-Pfalz-Kreis,

Tel: 06235 497997-96 oder E-Mail: Peter.Oestriinger@skfm.de

SCHULUNG VHS – AG BETREUUNGSVEREINE



Arbeitsgemeinschaft
Betreuungsvereine
Ludwigshafen · Frankenthal · Rhein-Pfalz-Kreis

Im Februar/März erfolgte über die AG Betreuungsvereine die jährliche Qualifizierung neuer ehrenamtlicher Betreuer:innen und Bevollmächtigter. Die 20 aus dem Rhein-Pfalz-Kreis und Ludwigshafen

stammenden Teilnehmer:innen wurden an fünf aufeinanderfolgenden Mittwochabenden über wichtige Themen im Kontext rechtlicher Betreuung und Bevollmächtigung informiert und geschult. Neben den Schulungseinheiten gab es auch Gelegenheit zu Fragen und Austausch. Die jährliche Qualifizierung ist ein Angebot der AG Betreuungsvereine in Kooperation mit der VHS Ludwigshafen.

VORTRAG AUTISMUS – VHS

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Ihr Mut schafft Perspektiven“ lud die AG der Betreuungsvereine Ludwigshafen, Frankenthal, Rhein-Pfalz-Kreis am 24.03. zum Vortrag „Autismus – ein Spektrum“ in die VHS Ludwigshafen ein. Referentin Christina Ruppertus von der Autismusspezifischen Beratungsstelle des Ökumenischen Gemeinschaftswerks Pfalz gab Einblicke in die Wahrnehmung von Menschen mit einer Autismus-Spektrum-Störung und zeigte mögliche Handlungsansätze auf, wie Menschen mit Autismus bestmöglich unterstützt werden können.

Der fachlich fundierte und mit vielen Beispielen aus der Praxis sehr lebendig gestaltete Vortrag stieß auf ein großes Interesse. Es nahmen über 40 Personen an der Veranstaltung teil, so dass seitens der Veranstalter:innen bereits über eine Folgeveranstaltung nachgedacht wird.



Für die Veranstaltungsreihe „Ihr Mut schafft Perspektiven“ wird jedes Jahr ein neues Programm zusammengestellt, das sich an ehrenamtliche Betreuer:innen richtet. Die Reihe wird organisiert von den Betreuungsvereinen aus Ludwigshafen, Frankenthal und dem Rhein-Pfalz-Kreis in Kooperation mit der VHS Ludwigshafen.

Foto: SKFM

SKFM für die Stadt Ludwigshafen

ÖKUMENISCHER GOTTESDIENST GEDENKEN UND ABSCHIED

Ende Januar haben die Ehren- und Hauptamtlichen des SKFM Ludwigshafen in einem ökumenischen Gottesdienst der verstorbenen Betreuten und Mitglieder des vergangenen Jahres (2025) gedacht. Die geistliche Beirätin des SKFM LU, Marita Seegers, leitete den Gottesdienst in der Apsis der Pfarrkirche St. Ludwig in der Ludwigshafener Innenstadt. Im Zentrum des Gottesdienstes stand in diesem Jahr das Thema Lebensspuren. „Leben bedeutet, eigene Spuren zu hinterlassen und in den Spuren anderer zu gehen. Auf diesem Weg durch das Leben dürfen wir auf die Begleitung Gottes hoffen“ so die Kernaussage des Gottesdienstes. In seiner Begrüßung machte Martin Schoeneberger Mut nochmals die Beziehung, den Weg, der im Kontakt mit dem verstorbenen Menschen gegangen worden ist, im Licht dieser Zusage Gottes zu betrachten und der Erinnerung Raum zu geben.



Die Namen der im vergangenen Jahr verstorbenen Betreuten und Mitglieder hatte Stefan Bergmann in einem Buch aufgeführt. Im Gottesdienst verlas Martin Schoeneberger die Namen der Verstorbenen Seite für Seite. Zeitgleich wurden für die Verstorbenen jeweils ein Kerzenlicht angezündet und auf

Foto: SKFM

den Altar gestellt. Im Anschluss an den Gottesdienst waren die Teilnehmer:innen zu einem Austausch in einem nahegelegenen Kaffee eingeladen. Viele der Teilnehmer:innen nutzten diese Gelegenheit zum Austausch und Gespräch.

Aus den Stadt- und Kreisvereinen

VORTRAG VOR STUDIERENDEN DER HOCHSCHULE LUDWIGSHAFEN

Anfang Mai hielt Martin Schoeneberger einen Vortrag an der Hochschule Ludwigshafen für Studierende der Sozialen Arbeit, die sich in ihrem Schwerpunktstudium bei Dozent Michael Dillmann mit dem Betreuungsrecht auseinandersetzen.

Neben einer Einführung über das reformierte Betreuungsrecht, die Darstellung der Aufgaben von Betreuungsbehörde und Betreuungsvereinen sowie von haupt- und ehrenamtlichen Betreuern, wurde anhand von konkreten Beispielen das Aufgabenfeld der rechtlichen Betreuung erläutert. Die Studierenden hatten die Möglichkeit durch weitere Fragen mehr über den Alltag als Sozialarbeiter:in im Berufsfeld der rechtlichen Betreuung zu erfahren. Die Kooperation des SKFM Ludwigshafen mit der Hochschule besteht bereits seit vielen Jahren. Schön zu sehen ist, dass es immer wieder gelingt sowohl Studierende für ein Praxissemester zu gewinnen als auch einen tieferen Einblick in das Berufsfeld zu geben.

VERANSTALTUNGEN SKFM LUDWIGSHAFEN

Dienstag, 24. Juni 2026 um 19:00 Uhr

Mitgliederversammlung

SKFM Ludwigshafen

Geschäftsstelle SKFM (Pamina-Haus), Rheinallee 22, Ludwigshafen-Süd

Dienstag, 29. September 2026 um 16:30 Uhr und

Dienstag, 27. Oktober 2026 um 16:30 Uhr

Betreuer:innen-Treffen: SKFM Ludwigshafen, Erfahrungsaustausch

Moderation: Martin Schoeneberger

Ort: Geschäftsstelle SKFM (Pamina-Haus), Rheinallee 22, Ludwigshafen-Süd

Samstag, 6. September 2026 von 14:00–17:00 Uhr

Inklusions*Cafe

Seelsorge für Menschen mit Behinderung in Kooperation mit örtlichen Partnern

Ort: Ludwig-Wolker-Freizeitstätte, Karl-Krämer-Str. 6, Ludwigshafen-Süd

Aus den Stadt- und Kreisvereinen

Samstag, 21. November 2026 von 11:00 bis 15:00 Uhr

Infotag Pflege

Stadt Ludwigshafen in Kooperation mit der VHS Ludwigshafen

Info-Stand der AG Betreuungsvereine

VHS Ludwigshafen, Bürgerhof, LU-Mitte

Montag, 23. November 2026 um 15:00 Uhr

Betreuer:innen-Treffen im Advent

Moderation: Martin Schoeneberger

Ort: Schiller-Wohnstift LU-Oggersheim, Kapellengasse 25

Ludwigshafener Psychoseseminar

Im Seminar treffen sich: Psychiatrie-Erfahrene, Angehörige, professionell Tätige sowie interessierte Bürger:innen zum Gespräch und Erfahrungsaustausch über psychische Erkrankungen und Beeinträchtigungen (Depression, Psychose, Umgang mit der Erkrankung, Genesung).

Termine: I.d.R. jeden 2. Donnerstag im Monat:
10.09.26, 08.10.26, 12.11.26 und 10.12.26.

Uhrzeit: Jeweils von 18:00–20:00 Uhr

Ort: Café MittenDrin, Zoar – Wohnen am Ebertpark,
Schuckertstr. 37, 67063 LU-Friesenheim.

Info: info-psychoseseminar@skfm.de

Veranstalter: SKFM Betreuungsverein, Caritas-Förderzentrum St. Johannes und St. Michael, Zoar – Wohnen am Ebertpark in Kooperation mit der Koordinierungsstelle für Gemeindepsychiatrie der Stadt Ludwigshafen..

Aus den Stadt- und Kreisvereinen

SKFM für den Landkreis Bad Dürkheim

„AKTIV UND SOZIAL“ IM LAMBRECHTER TAL – MÄRZ 2026

Die Veranstaltung „Aktiv und Sozial“ im Lambrechter Tal war auch in diesem Jahr wieder sehr gut besucht und bot eine rundum gelungene Plattform für Information, Austausch und Begegnung. Wir haben uns sehr gefreut, als Aussteller mit dabei zu sein und unsere Arbeit vor Ort vorstellen zu können.

Von Beginn an war spürbar, wie groß das Interesse der Besucherinnen und Besucher war.

An unserem Stand ergaben sich viele persönliche Gespräche, in denen wir nicht nur unsere Angebote präsentieren konnten, sondern auch wertvolle Einblicke in die Anliegen und Fragen der Menschen vor Ort erhielten. Gerade dieser direkte Austausch hat die Veranstaltung für uns besonders bereichert.

Neben den Fachvorträgen, die wichtige Impulse rund um das Älterwerden und die Lebensgestaltung gaben, bot die Vielzahl an Ausstellern einen guten Überblick über die bestehenden Unterstützungsangebote in der Region. Es wurde einmal mehr deutlich, wie stark das Netzwerk im Lambrechter Tal ist und wie engagiert die verschiedenen Akteure zusammenarbeiten.

Für uns war die Teilnahme nicht nur eine gute Gelegenheit, unsere Arbeit sichtbarer zu machen, sondern auch, neue Kontakte zu knüpfen und bestehende zu vertiefen. Wir nehmen viele positive Eindrücke und Anregungen mit und bedanken uns herzlich bei den Organisatorinnen und Organisatoren für die gelungene Veranstaltung.



Foto: SKFM

VERANSTALTUNGEN SKFM BAD DÜRKHEIM

Montag, 21. September 2026 um 17:00–19:00 Uhr

Vorsorgevollmacht/Betreuungsverfügung/Patientenverfügung (Vortrag)

Anmeldung erforderlich!

Veranstalter: SKFM Bad Dürkheim & Pflegestützpunkt DÜW

Ort: Pflegestützpunkt Bad Dürkheim, Thymianweg 2, 67098 Bad Dürkheim

Anmeldung: Heike Hamsch, Telefon: 06322 9885017 oder

E-Mail: heike.hamsch@pfligestuetzpunkte-rlp.de

Donnerstag, 24. September 2026 um 14:00–17:00 Uhr

Workshop für ehrenamtliche Betreuer:innen, Bevollmächtigte und Interessierte

Modul 1: Basis Kurs: Grundlagen der rechtlichen Betreuung/Abgrenzung zu Vorsorgevollmacht

Anmeldung erforderlich!

Veranstalter: Netzwerk Betreuungsvereine Landkreis Bad Dürkheim

Ort: Ratssaal der Kreisverwaltung Bad Dürkheim

Anmeldung: Kreisvolkshochschule Bad Dürkheim,

Philipp-Fauth-Straße 11, 67098 Bad Dürkheim,

Telefon: 06322 961-2403 oder E-Mail: kvhs@kreis-bad-duerkheim.de,

Dienstag, 06. Oktober 2026 um 19:00–20:30 Uhr

Vorsorgevollmacht/Betreuungsverfügung/Patientenverfügung (Vortrag)

Anmeldung erforderlich!

Veranstalter: SKFM Bad Dürkheim & VHS Hettenleidelheim

Ort: Hettenleidelheim, VHS-Gebäude, Hauptstr. 54, Raum 1

Anmeldung: Volkshochschule Hettenleidelheim,

Tel: 0159 01440006 oder E-Mail: sandra.weiss@vg-l.de

Aus den Stadt- und Kreisvereinen

Dienstag, 20. Oktober 2026 um 18:30–20:00 Uhr

Vorsorgevollmacht/Betreuungsverfügung/Patientenverfügung (Vortrag)

Anmeldung erforderlich!

Veranstalter: SKFM Bad Dürkheim & KVHS Bad Dürkheim

Ort: KVHS-Gebäude, Weinstr. Süd 2, 67098 Bad Dürkheim

Anmeldung: Kreisvolkshochschule Bad Dürkheim, www.kvhs-duew.de

Donnerstag, 26. November 2026 um 15:00 Uhr

Adventscafé für Betreuer, Bevollmächtigte und Interessierte

Erfahrungsaustausch/Informationsveranstaltung

Veranstalter: Netzwerk Betreuungsvereine Landkreis Bad Dürkheim

Ort: Büro der Betreuungsvereine, Mannheimerstr.20, 67098 Bad Dürkheim

Anmeldung: SKFM Bad Dürkheim, 06322 988447 oder bad-duerkheim@skfm.de

Mittwoch, 02. Dezember 2026 um 18:00 Uhr

Onlinevortrag: Vorsorgende Verfügungen

Veranstalter: AG Vorderpfalz

Anmeldung: SKFM Bad Dürkheim, 06322 988447 oder bad-duerkheim@skfm.de

Jeden ersten Donnerstag im Monat von 17:00–19:00 Uhr

Abendsprechstunde zur individuellen Beratung nach Absprache

Veranstalter: SKFM Bad Dürkheim und Lebenshilfe

Ort: Mannheimerstr.20, 67098 Bad Dürkheim

Anmeldung: SKFM Bad Dürkheim, 06322 988447 oder bad-duerkheim@skfm.de
oder Betreuungsverein der Lebenshilfe Bad Dürkheim e.V.
Peter Schädler 06322 989592, info@betreuungsverein-lh-duew.de

Jeden dritte Donnerstag im Monat von 15:30–17:30 Uhr

Außensprechstunde Lambrecht

Anmeldung erforderlich!

Veranstalter: SKFM Bad Dürkheim

Ort: AWO Seniorenhaus Lambrechter Tal, Klosterstr. 1, 67466 Lambrecht,

Anmeldung: SKFM Bad Dürkheim, 06322 988447 oder bad-duerkheim@skfm.de

Aus den Stadt- und Kreisvereinen

Jeden zweiten Dienstag im Monat von 14:00–16:00 Uhr

Außensprechstunde Haßloch

Anmeldung erforderlich!

Veranstalter: SKFM Bad Dürkheim

Ort: Pflęstützpunkt Haßloch, Langgasse 111, 67454 Haßloch

Anmeldung: SKFM Bad Dürkheim, 06322 988447 oder bad-duerkheim@skfm.de



Foto: pixelio / Andreas Hermsdorf

Aus den Stadt- und Kreisvereinen

SKFM für den Landkreis Germersheim

NEUES ONLINE ANGEBOT FÜR EHRENAMTLICHE

Ehrenamtliche sind ein wichtiger Stützpfiler des gesellschaftlichen Lebens. In vielen Vereinen und Initiativen setzen sich Menschen mit Zeit, Herz und Tatkraft für das Gemeinwohl ein. Um dieses Engagement besser zu fördern und Interessierten den Einstieg zu erleichtern gibt es im Kreis Germersheim eine neue Online-Funktion auf der Webseite des Kreises.



Grafik: KI generiert

Wir als Betreuungsverein haben hier inseriert. Wir suchen engagierte ehrenamtliche Betreuerinnen und Betreuer, die Menschen unterstützen möchten, welche aufgrund von Krankheit, Behinderung oder Alter ihre Angelegenheiten nicht mehr vollständig selbst regeln können.

Wir helfen helfen. Die Ehrenamtlichen werden von uns als Betreuungsverein fachlich begleitet, geschult und unterstützt. Gemeinsam können wir Menschen in schwierigen Lebenssituationen zur Seite stehen.

BETREUERSTAMMTISCH – NEUES ANGEBOT FÜR EHRENAMTLICHE

In Kooperation mit den Betreuungsvereinen der AWO und Lebenshilfe im Kreis Germersheim fand am 28.04. der erste Betreuerstammtisch statt. Mit einem Angebot von Brezeln und Säften gab es einen regen Austausch untereinander. Eine solche Veranstaltung ist für alle Beteiligten von großer Bedeutung. Er bietet Raum für Fragen, ermöglicht gegenseitige Unterstützung und schafft Wertschätzung. Dieses Treffen hat ein Gemeinschaftsgefühl bestärkt und das wichtige Gefühl vermittelt, mit den täglichen Aufgaben, die Ehrenamtliche Betreuer meistern, nicht allein zu sein.



Alle Teilnehmer waren sich einig, dass dieses Angebot fester Bestandteil unserer Arbeit werden soll. Sie sind herzlich zum nächsten Termin am 22.09.26 eingeladen.

Foto: Canva generiert

VERANSTALTUNGEN SKFM GERMERSHEIM

Dienstag, 23. Juni 2026, 19:00 Uhr

Mitgliederversammlung des SKFM Germersheim

Ort: Dienststelle des SKFM Germersheim, Königstraße 25a in Germersheim

Veranstalter: SKFM Germersheim

Samstag, 22. August 2026, 10:00–14:00 Uhr

Dankeschön-Grillfest für Ehrenamtliche Betreuer*innen

Ort: Grillhütte in Kandel

Veranstalter: Betreuungsvereine und Beteuungsbehörde im Landkreis Germersheim

Freitag, 28. August 2026, 18:00 Uhr

Infostand beim Stadtjubiläum der Stadt Germersheim

Veranstalter: Stadt Germersheim

Aus den Stadt- und Kreisvereinen

Montag, 31. August 2026, 18:00 Uhr

Eingliederungshilfe – Hilfeangebote

Referenten: Fr. Meyerhöffer, EUTB Landau

Ort: Lebenshilfe Betreuungsverein, Am Bauernwald 3, 76764 Rheinzabern

Veranstalter: Betreuungsvereine & Betreuungsbehörde im Landkreis Germersheim

Montag, 07. September 2026, 18:00 Uhr

Ich kann nicht mehr! – Hilfeangebote für mich und meine betreute Person

Referenten: Sozialpsychiatrischer Dienst der KV Germersheim

Ort: Lebenshilfe Betreuungsverein, Am Bauernwald 3, 76764 Rheinzabern

Veranstalter: Betreuungsvereine & Betreuungsbehörde im Landkreis Germersheim

Montag, 14. September 2026, 18:00 Uhr

Hospiz – Der letzte Weg Ist angenehmeres Sterben möglich?

Referent: Frau Bartum, Ambulanter Hospiz- und Palliativberatungsdienst
Caritas-Zentrum Germersheim

Ort: Lebenshilfe Betreuungsverein, Am Bauernwald 3, 76764 Rheinzabern

Veranstalter: Betreuungsvereine & Betreuungsbehörde im Landkreis Germersheim

Donnerstag, 17. September 2026, 10:00 Uhr

Gemeinsamer Ausflug als Dankeschön Jubiläumsausstellung: Rudolf von Habsburg und die Stadtrechtsverleihung 1276

Ort: Stadt- und Festungsmuseum Ludwigstor, Ludwigsring 2 Germersheim

Veranstalter: SKFM Germersheim mit dem SKM Landkreis Karlsruhe

Montag, 21. September 2026, 18:00 Uhr

Schuldnerberatung: Hilfe!? Mir wachsen die Schulden über den Kopf

Referent: Andre Walz, AWO Schuldnerberatung Landau

Ort: Lebenshilfe Betreuungsverein, Am Bauernwald 3, 76764 Rheinzabern

Veranstalter: Betreuungsvereine & Betreuungsbehörde im Landkreis Germersheim

Aus den Stadt- und Kreisvereinen

Donnerstag, 24. September 2026, 13:00–18:00 Uhr

Fachtag Demenz

Ort: Asklepios Südpfalzlinik Germersheim

Veranstalter: Arbeitskreis Gerontopsychiatrie, Kreisverwaltung Landkreis Germersheim

Mittwoch, 18. November 2026, 19:00 Uhr

Vortrag: Vorsorgevollmacht, Betreuungsverfügung und Patientenverfügung: nur Schlagworte oder wichtige Dokumente?

Ort: VHS Lingenfeld in Lingenfeld

Veranstalter: VHS Lingenfeld

Montag, 23. November 2026, 15:00 Uhr

„Ein Nachmittag ganz für mich“

Ort: Altenzentrum St. Elisabeth, Reduitstraße 1 in Germersheim

Veranstalter: SKFM Germersheim

Donnerstag, 26. November 2026, 18:00 Uhr

Tod des Betreuten – was ist zu tun?

Ort: SKM Bruchsal, Karl-Wirth-Str.2, 76694 Forst

Veranstalter: SKM Landkreis Karlsruhe mit dem SKFM Germersheim

Mittwoch, 02. Dezember 2026, 18:00 Uhr

Online-Veranstaltung: Vorsorgende Verfügung

Veranstalter: SKFM AG Vorderpfalz

Aus den Stadt- und Kreisvereinen

SKFM für den Landkreis Südliche Weinstraße

INFOSTAND BEIM TAG DER SOZIALEN DIENSTE IN MAIKAMMER

Am Sonntag, den 01. März 2026, fand in Maikammer der „Tag der Sozialen Dienste“ statt. Die Veranstaltung wurde von Pfarrer Nirmaier, katholischer Pfarrer in Maikammer, bereits zum zweiten Mal organisiert. Auch der SKFM Betreuungsverein SÜW e.V. war mit einem Informationsstand vertreten.

Vor Ort war Corina Gruß, Geschäftsführerin und Querschnittsmitarbeiterin des Vereins. Gemeinsam mit den Kolleginnen und Kollegen der regionalen Betreuungsvereine – Birthe Kunze-Bergs vom Betreuungsverein der Lebenshilfe LD/SÜW sowie Johannes Pfeiffer vom AWO Betreuungsverein Südliche Weinstraße – wurden Besucherinnen und Besucher über das Thema rechtliche Betreuung sowie über Vorsorgemöglichkeiten wie Vorsorgevollmacht und Betreuungsverfügung informiert.

Der Tag begann mit einem Gottesdienst. Im Anschluss waren die Besucherinnen und Besucher eingeladen, die verschiedenen Informationsstände der sozialen Einrichtungen und Netzwerkpartner zu besuchen und miteinander ins Gespräch zu kommen. Neben

den Betreuungsvereinen präsentierten sich unter anderem der Pflegestützpunkt, die ökumenische Sozialstation, Silberstreif e.V. sowie die Gemeindeschwestern Plus.

Die Veranstaltung bot eine gute Gelegenheit für Austausch und Vernetzung zwischen sozialen Diensten und interessierten Bürgerinnen und Bürgern. Viele Besucher nutzten die Möglichkeit, Fragen zu stellen und sich über Unterstützungsangebote in der Region zu informieren. Auch für das leibliche Wohl und ein familienfreundliches Rahmenprogramm war gesorgt. Es gab einen Kuchenverkauf sowie frisch zubereiteten Flammkuchen. Für Kinder wurde ein eigener Tisch zum Spielen und Basteln eingerichtet, sodass auch Familien den Nachmittag in angenehmer Atmosphäre verbringen konnten.

Der Tag der Sozialen Dienste war insgesamt eine gelungene Veranstaltung, die das vielfältige soziale Netzwerk in der Region sichtbar gemacht und den direkten Austausch mit den Bürgerinnen und Bürgern gefördert hat.



Foto: SKFM

VERANSTALTUNGEN SKFM SÜDLICHE WEINSTRASSE

Weitere Termine in Kooperation mit dem SKFM Landau finden Sie auf S. 30

Monatliche Sprechstunde in der Bibliothek beim Kath. Pfarramt in Maikammer

Jeden zweiten Donnerstag im Monat von 15:00–17:00 Uhr

(Terminverschiebungen möglich, bitte nachfragen)

Anmeldung: Katholisches Pfarramt Maikammer, Tel. 06321 952781

NEU: Monatliche Sprechstunde im katholischen Pfarrheim in Annweiler

Jeden zweiten Donnerstag im Monat von 15:00–17:00 Uhr

(Terminverschiebungen möglich, bitte nachfragen)

Anmeldung: Bruno Kühn, 2. Vorsitzender des St. Elisabethenvereins Annweiler,
Tel. 06346 3893 oder brunokuehn@gmx.de

SKFM für die Stadt Landau und den Landkreis Südliche Weinstraße

GRUND- UND AUFBAUKURS FÜR EHRENAMTLICHE BETREUER:INNEN UND BEVOLLMÄCHTIGTE

Im Zeitraum vom 16. April bis 7. Mai 2026 veranstaltete der Betreuungsverein einen Grund- und Aufbaukurs für ehrenamtliche Betreuer:innen sowie Bevollmächtigte. Insgesamt nahmen 17 Interessierte an der Veranstaltungsreihe teil und nutzten die Gelegenheit, sich umfassend über wichtige Themen rund um das Betreuungsrecht zu informieren.

Im Mittelpunkt des Kurses standen allgemeine betreuungsrechtliche Fragestellungen sowie die verschiedenen Aufgabenbereiche innerhalb einer rechtlichen Betreuung. Thematisiert wurden unter anderem die Gesundheitspflege, die Vermögenssorge sowie die Aufgaben und Zuständigkeiten der Betreuungsbehörde. Die Teilnehmenden konnten dabei praxisnahe Einblicke gewinnen und offene Fragen mit den Referierenden besprechen.

Der Kurs bot Raum für einen intensiven Austausch und wurde von den Teilnehmer:innen mit großem Interesse verfolgt. Viele brachten eigene Erfahrungen und Fragestellungen ein, wodurch lebendige Gespräche und ein konstruktiver Dialog entstanden.

Aus den Stadt- und Kreisvereinen



Foto: SKFM

Zum Abschluss der Veranstaltungsreihe erhielten alle Teilnehmer:innen ein Zertifikat, das durch Herrn Schäfer, Leiter der Betreuungsbehörde Landau/SÜW, überreicht wurde. Der Betreuungsverein bedankt sich bei allen Beteiligten für das Interesse und das engagierte Mitwirken.

VERANSTALTUNGEN SKFM LANDAU UND SKFM SÜW

Betreuercafé

Termine: Dienstag, 07. Juli 2026 von 14:30–16:30 Uhr
Dienstag, 29. September 2026 von 14:30–16:30Uhr
Dienstag, 03. November 2026 von 14:30–16:30Uhr

Ort: Pro Seniore Parkstift, Pommernstraße 35 in Landau (Cafeteria)

Anmeldung: Corina Gruß, SKFM Betreuungsverein SÜW,
Tel: 06348 316396-11, corina.gruss@skfm.de
Philipp Göbel, SKFM Betreuungsverein LD,
Tel: 06341 55323, philipp.goebel@skfm.de

Donnerstag, 20. August 2026

Grillfest für Bevollmächtigte, ehrenamtliche Betreuer:innen und deren Betreute

Ort: Grillhütte Offenbach, Conrad-Rauh-Weg 2, 76877 Offenbach
Eine Einladung mit Details wird noch folgen.

SKFM für die Stadt Landau

VERSTÄRKUNG IM TEAM DES SKFM-LANDAU



Foto: privat

Frau Kerstin Wetzel verstärkt seit dem 1. März 2026 das Team des SKFM für die Stadt Landau e.V. als neue Vereinsbetreuerin.

Vor Ihrem erfolgreichen Studium der Pädagogik an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg war sie zuvor als zahnmedizinische Fachangestellte tätig und absolvierte eine Ausbildung zur staatlich anerkannten Erzieherin in Annweiler am Trifels.

Neben den theoretischen Kenntnissen des Studiums sammelte sie so vielfältige praktische Erfahrungen in der pädagogischen Arbeit – unter anderem als Erzieherin sowie im Sozialdienst einer psychiatrischen Klinik. Dabei gewann sie wertvolle Einblicke in die Begleitung von Menschen in schwierigen Lebenssituationen und in die interdisziplinäre Zusammenarbeit.

Mit Empathie, Verantwortungsbewusstsein und einer lösungsorientierten Arbeitsweise möchte Frau Wetzel die Klientinnen und Klienten des SKFM-Landau unterstützen und begleiten. Eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Betroffenen, Angehörigen und Institutionen liegt ihr dabei besonders am Herzen.

► Frau Kerstin Wetzel, Tel. 06341 5973062, E-Mail: kerstin.wetzel@skfm.de

SENIORENTAG LANDAU 2026

Beim diesjährigen Seniorentag der Stadt Landau war auch der SKFM-Landau vertreten. Wie bereits im letzten Betreuerbrief angekündigt, nahm der Verein gemeinsam mit der Arbeitsgemeinschaft der Betreuungsvereine und der Betreuungsbehörde an der Veranstaltung teil.

Im 1. Stock des Alten Kaufhauses präsentierten insgesamt 22 Aussteller ihre Beratungs- und Unterstützungsangebote für Seniorinnen und Senioren. Themenschwerpunkte waren unter anderem Teilhabe, Unterstützung im Wohnumfeld sowie Vorsorgevollmacht, Betreuung und Sicherheit.

Herr Becker, 1. Vorsitzender des SKFM-Landau und Mitglied des Seniorenbeirats, war aktiv vor Ort und begrüßte zahlreiche Besucherinnen und Besucher. Ergänzt wurde das Programm durch verschiedene Vorträge im Erdgeschoss des Alten Kaufhauses.

Aus den Stadt- und Kreisvereinen



Foto: SKFM

Zwischen 10:00 Uhr und 12:50 Uhr informierten verschiedene Referentinnen und Referenten über Themen wie geistige Fitness, Medikamentenversorgung sowie Konflikte in der Pflege.

Die Veranstaltung war sehr gut besucht und der SKFM-Landau freut sich bereits darauf, auch im nächsten Jahr wieder dabei zu sein.

VERANSTALTUNGEN SKFM LANDAU

Termine in Kooperation mit dem SKFM Südliche Weinstraße finden Sie auf S. 30

Donnerstag, 17.09.2026, 13:00 Uhr (Anmeldung erbeten)

Vortrag: Vorsorgende Verfügungen

Veranstalter: Seniorenunion & SKFM Landau

Ort: „Zur Maxburg“, Maxburgstraße 47, 76829 Landau

Anmeldung: Herr Göbel philipp.goebel@skfm.de oder Herr Thomas 06341 61888

Aus den Stadt- und Kreisvereinen

Donnerstag, 12.11.2026, 18:00 Uhr (Anmeldung erbeten)

Vortrag: Volljährigkeit ändert alles!

Vorsorgende Verfügungen und Betreuungsrecht, was in der Krise hilft!

Veranstalter: Haus der Familie & AWO Landau und SKFM Landau

Ort: Haus der Familie/Treffpunkt Familie, Kronstraße 40, 76829 Landau

Anmeldung: antje.merks@evkirchepfalz.de

Dienstag, 24.11.2026, 15:00 Uhr (Anmeldung erbeten)

Vortrag: Vorsorgevollmacht, Betreuungsverfügung, Patientenverfügung

Veranstalter: VHS Landau, AWO Landau & SKFM Landau

Ort: Maximilianstraße 7, 76829 Landau (VHS)

Anmeldung: sigrid.gensheimer@landau.de oder 06341/13-4990

Aus den Stadt- und Kreisvereinen

SKFM für die Stadt Pirmasens

ERFOLGREICHE SCHULUNG FÜR EHRENAMTLICHE RECHTLICHE BETREUER:INNEN UND BEVOLLMÄCHTIGTE

Am Samstag, den 25. April haben in Pirmasens insgesamt 14 Teilnehmende den Grundkurs für ehrenamtliche Betreuerinnen und Betreuer sowie Bevollmächtigte erfolgreich abgeschlossen. Dieser wurde vom SKFM für die Stadt Pirmasens e.V. in Kooperation mit der Volkshochschule der Stadt Pirmasens organisiert. Inhaltlich umfas-



Foto: SKFM

ste das Seminar wichtige Grundlagen für die rechtliche Betreuung und auch der Austausch der Teilnehmenden untereinander kam nicht zu kurz.

Rechtliche Betreuende und Bevollmächtigte übernehmen für Menschen, die aufgrund von Krankheit, Alter oder Behinderung ihre Angelegenheiten ganz oder teilweise nicht mehr selbst regeln können, eine wichtige unterstützende Rolle. „Gerade ehrenamtliche Betreuer sind eine tragende Säule unseres Betreuungssystems. Es ist uns ein großes Anliegen, sie in ihrer Arbeit bestmöglich zu begleiten und zu qualifizieren“, betont der Kursleiter Nico Kuhn.

VERANSTALTUNGEN SKFM PIRMASENS

Freitag, 4. September 2026, 09:00 – 17:00 Uhr (Anmeldung erbeten bis 11.08.26)

Tagesausflug für ehrenamtliche Betreuende & Bevollmächtigte (Dankeschön-Fahrt)

Veranstalter: Betreuungsvereine der AWO und des SKFM in PS & ZW

Ansprechpartner: Nico Kuhn (nico.kuhn@skfm.de, T: 06331 14470-10)

Ort: Hambacher Schloss

Bemerkung: Inkl. Busfahrt, Führung im Hambacher Schloss und Mittagessen im Restaurant

Aus den Stadt- und Kreisvereinen

Dienstag, 8. September 2026, 18:30–21:00 Uhr

Sorgen Sie vor! Info-Abend zu Vorsorgevollmacht, Betreuungs- & Patientenverfügung

Veranstalter: SKFM Pirmasens in Kooperation mit der VHS Pirmasens
Ansprechpartner: Nico Kuhn (nico.kuhn@skfm.de, T: 06331 144470-10)
Ort: Carolinensaal Pirmasens
Bemerkung: Anmeldung über die VHS: volkshochschule@pirmasens.de,
www.volkshochschule-pirmasens.de, T: 06331 213647.

Montag, 21. bis Samstag 26. September 2026

Bundesweite Aktionswoche der Kath. Betreuungsvereine

Veranstalter: SKFM Pirmasens
Ansprechpartner: Nico Kuhn (nico.kuhn@skfm.de, T: 06331 144470-10)
Ort: SKFM, Klosterstraße 9a, Pirmasens
Bemerkung: Datum, Uhrzeit und Ort der Aktion in PS wird noch veröffentlicht

Dienstag, 20. Oktober 2026, 10:00 Uhr bis ca. 12:00 Uhr

Betreuer:innen-Frühstück für ehrenamtliche Betreuende & Bevollmächtigte

Veranstalter: SKFM Pirmasens
Ansprechpartner: Nico Kuhn (nico.kuhn@skfm.de, T: 06331 144470-10)
Ort: SKFM, Klosterstraße 9a, Pirmasens
Bemerkung: Anmeldung erbeten bis 16.10.26

Mittwoch, 4. November 2026, 18:30–21:00 Uhr

Sorgen Sie vor! Info-Abend zu Vorsorgevollmacht, Betreuungs- & Patientenverfügung

Veranstalter: SKFM Pirmasens in Kooperation mit der VHS Pirmasens
Ansprechpartner: Nico Kuhn (nico.kuhn@skfm.de, T: 06331 144470-10)
Ort: Carolinensaal Pirmasens
Bemerkung: Anmeldung über die VHS: volkshochschule@pirmasens.de,
www.volkshochschule-pirmasens.de, T: 06331 213647.

Samstag, 7. November 2026, 09:00–17:00 Uhr

Aufbauseminar für ehrenamtliche rechtliche Betreuer:innen und Bevollmächtigte

Veranstalter: SKFM PS in Kooperation mit der VHS Pirmasens
Ansprechpartner: Nico Kuhn (nico.kuhn@skfm.de, T: 06331 144470-10)
Ort: Pirmasens
Bemerkung: Anmeldung über die VHS: volkshochschule@pirmasens.de,
www.volkshochschule-pirmasens.de, T: 06331 213647.

Aus den Stadt- und Kreisvereinen

Mittwoch, 18. November 2026, 18:00 Uhr

Digitaler Erfahrungsaustausch für ehrenamtliche Betreuende & Bevollmächtigte

Veranstalter: SKFM Vereine im Bistum Speyer

Ansprechpartner: Nico Kuhn (nico.kuhn@skfm.de, T: 06331 144470-10)

Ort: digital via Zoom

Bemerkung: Anmeldung per E-Mail erbeten bis 16.11.26

Dienstag, 8. Dezember 2026, 16:00 Uhr

Adventscafé für ehrenamtliche Betreuer:innen, Bevollmächtigte & Mitglieder

Veranstalter: SKFM Pirmasens

Ansprechpartner: Nico Kuhn (nico.kuhn@skfm.de, T: 06331 144470-10)

Ort: Klosterstraße 9a, Pirmasens

Bemerkung: Anmeldung erbeten bis 4.12.26

REGELMÄSSIGE SPRECHSTUNDEN

Jeden Dienstag, 10:00–12:00 Uhr

Offene Sprechstunde der Betreuungsvereine im Amtsgericht Pirmasens

Berater:innen: Mitarbeiter:innen des SKFM Pirmasens in Kooperation mit dem Betreuungsvereinen der AWO Pirmasens & Südwestpfalz

Ort: Amtsgericht Pirmasens, Bahnhofstr. 22–26

Bemerkung: Informationen und Beratung zu den Themen Rechtliche Betreuung, Vorsorgevollmacht, Betreuungs- und Patientenverfügung.

Jeden Mittwoch, 10:00–12:00 Uhr und Donnerstag, 15:00–18:00 Uhr

Offene Sprechstunde in der Beratungsstelle in der Klosterstraße

Veranstalter: SKFM Pirmasens

Ansprechpartner: Nico Kuhn (nico.kuhn@skfm.de, T: 06331 144470-10)

Ort: SKFM, Klosterstr. 9a, Pirmasens

Bemerkung: Informationen und Beratung zu den Themen Rechtliche Betreuung, Vorsorgevollmacht, Betreuungs- und Patientenverfügung.

Bitte beachten Sie auch weitere Hinweise und mögliche Änderungen unter: www.skfm.de

SKFM für die Stadt Kaiserslautern

ERSTE-HILFE-KURS FÜR EHRENAMTLICHE

Im Rahmen der Qualifizierung und Unterstützung ehrenamtlich Tätiger im Betreuungswesen boten die Betreuungsvereine Kaiserslautern zwei Erste Hilfe Kurse am 16. und 19. März an. Ziel der Veranstaltung war es, den Teilnehmenden grundlegende Kenntnisse und praktische Fähigkeiten zu vermitteln, um in Notfallsituationen sicher und angemessen handeln zu können.

Der Kurs richtete sich speziell an Ehrenamtliche, die im Betreuungswesen tätig sind und häufig mit älteren, kranken oder hilfebedürftigen Menschen umgeben sind. Gerade in diesem Tätigkeitsfeld können medizinische Notfälle wie Stürze, Kreislaufprobleme oder akute Erkrankungen jederzeit auftreten. Umso wichtiger ist es, dass die Betreuenden in der Lage sind, schnell Erste Hilfe zu leisten.



Foto: SKFM

Geleitet wurde der Kurs von einer erfahrenen Ausbilderin des Deutschen Roten Kreuz, die sowohl theoretische Inhalte als auch praktische Übungen vermittelte. Zu den Themen gehörten unter anderem das richtige Verhalten am Unfallort, das Absetzen eines Notrufs, Maßnahmen bei Bewusstlosigkeit sowie die Herz-Lungen-Wiederbelebung. Auch der Umgang mit typischen Notfallsituationen im Alltag der Betreuungsarbeit wurde praxisnah besprochen.

Ein besonderer Fokus lag auf der aktiven Einbindung der Teilnehmenden. In Kleingruppen konnten sie verschiedene Szenarien durchspielen und so Sicherheit im Umgang mit Notfällen gewinnen. Der Austausch untereinander wurde von vielen als bereichernd empfunden, da auch persönliche Erfahrungen eingebracht werden konnten.

Die Rückmeldungen zum Kurs waren durchweg positiv. Viele Teilnehmende betonten, dass sie sich nun deutlich sicherer fühlen und besser auf mögliche Notfälle vorbereitet sind.

Insgesamt leistete der Erste-Hilfe-Kurs einen wichtigen Beitrag zur Stärkung des Ehrenamts im Betreuungswesen. Durch die Kombination aus fachlicher Qualifikation und praktischer Übung wurde das Vertrauen der Ehrenamtlichen in ihre eigenen Fähigkeiten gestärkt – ein entscheidender Faktor für die verantwortungsvolle Betreuung hilfebedürftiger Menschen.

Aus den Stadt- und Kreisvereinen

GRUNKURS FÜR EHRENAMTLICHE ERFOLGREICH ABGESCHLOSSEN

Am 16. und 23 April veranstalteten die Betreuungsvereine der Stadt Kaiserslautern in Zusammenarbeit mit der Betreuungsbehörde der Stadt Kaiserslautern einen Grundkurs für ehrenamtliche Betreuerinnen und Betreuer. Ziel der Veranstaltung war es, Menschen, die eine rechtliche Betreuung übernehmen möchten oder bereits übernommen haben, auf ihre verantwortungsvolle Aufgabe vorzubereiten und ihnen das notwendige rechtliche sowie praktische Wissen zu vermitteln.

Ein wichtiger Bestandteil des Kurses war die Einrichtung einer Betreuung. Die Teilnehmenden erfuhren, unter welchen Voraussetzungen das Betreuungsgericht eine Betreuung anordnet und wie das Verfahren abläuft. Thematisiert wurden unter anderem die Antragstellung, die ärztliche Begutachtung sowie die persönliche Anhörung der betroffenen Person durch



Foto: SKFM

das Gericht. Zudem wurde erklärt, welche Aufgaben ein Betreuer oder eine Betreuerin übernehmen kann und wie die einzelnen Aufgabenkreise festgelegt werden. Hervorgehoben wurde hier, dass eine Betreuung nur für die Bereiche eingerichtet wird, in denen tatsächlich Unterstützungsbedarf besteht. Die Wünsche der betreuten Person stehen dabei stets im Mittelpunkt.

Ein weiterer Schwerpunkt des Grundkurses war die Vermögenssorge. In diesem Aufgabenkreis übernehmen Betreuerinnen und Betreuer die Verantwortung für finanzielle Angelegenheiten der betreuten Person. Dazu gehören beispielsweise die Verwaltung von Einkommen und Vermögen, die Begleichung von Rechnungen, die Beantragung von Sozialleistungen oder die Regelung von Miet- und Versicherungsangelegenheiten.

Christian Simunic, Geschäftsführer des SKFM Kaiserslautern, machte deutlich, dass Betreuerinnen und Betreuer sorgfältig und transparent handeln müssen. Alle Einnahmen und Ausgaben sind nachvollziehbar zu dokumentieren. Zudem wurden die gesetzlichen Vorgaben zur Vermögensverwaltung erläutert, etwa die Pflicht zur wirtschaftlichen und verantwortungsvollen Verwendung der finanziellen Mittel.

Aus den Stadt- und Kreisvereinen

Im Bereich der Gesundheitsvorsorge erhielten die Teilnehmenden Informationen über medizinische Entscheidungen und die Zusammenarbeit mit Ärztinnen, Ärzten und Pflegeeinrichtungen. Besprochen wurden Fragen der Einwilligung in medizinische Maßnahmen, der Umgang mit ärztlichen Empfehlungen sowie die Bedeutung von Patientenverfügungen.

Die Referierenden betonten, dass Betreuerinnen und Betreuer immer den Willen der betreuten Person zu berücksichtigen haben. Auch in schwierigen gesundheitlichen Situationen steht das Selbstbestimmungsrecht der betroffenen Menschen an erster Stelle.

Neben den fachlichen Inhalten bot der Grundkurs auch Raum für Fragen und den Austausch von Erfahrungen. Viele Teilnehmende nutzten die Gelegenheit, praktische Herausforderungen aus dem Betreuungsalltag anzusprechen. Die Betreuungsvereine stellten zudem ihr Beratungs- und Unterstützungsangebote vor und machten deutlich, dass ehrenamtliche Betreuerinnen und Betreuer bei ihrer Aufgabe nicht allein gelassen werden.

KURS ZU VORSORGENDEN VERFÜGUNGEN AN DER VOLKSHOCHSCHULE KAISERSLAUTERN

In Kooperation mit der Volkshochschule Kaiserslautern bot der SKFM Kaiserslautern am 23. April einen gut besuchten Kurs zum Thema „Vorsorgende Verfügungen“ an. Die Teilnehmenden nutzten die Gelegenheit, sich umfassend über wichtige rechtliche und persönliche Vorsorgemaßnahmen zu informieren.

Im Mittelpunkt der Veranstaltung standen die Patientenverfügung, die Vorsorgevollmacht sowie die Betreuungsverfügung. Die Referentin erläuterte anschaulich, welche Bedeutung diese Dokumente im Ernstfall haben und wie sie dazu beitragen können, die eigenen Wünsche und Vorstellungen verbindlich festzuhalten. Besonders hervorgehoben wurde, dass frühzeitige Vorsorge nicht nur Sicherheit für die eigene Person schafft, sondern auch Angehörige entlastet.



Fotos: SKFM

Aus den Stadt- und Kreisvereinen

Neben den rechtlichen Grundlagen wurden auch praktische Fragen behandelt: Welche Formulierungen sind sinnvoll? Was ist rechtlich bindend? Und worauf sollte bei der Aufbewahrung der Dokumente geachtet werden? Die Teilnehmenden hatten die Möglichkeit, individuelle Fragen zu stellen und konkrete Beispiele zu besprechen, was auf großes Interesse stieß.

Der SKFM Kaiserslautern und die Volkshochschule Kaiserslautern planen daher, auch in Zukunft entsprechende Kurse anzubieten und damit einen wichtigen Beitrag zur Aufklärung und Selbstbestimmung zu leisten.

VERANSTALTUNGEN SKFM KAISERSLAUTERN

Jeden dritten Dienstag im Monat, 14:00 Uhr

Offene Sprechstunde im Caritas Altenzentrum St. Hedwig

Informationen zu Rechtlicher Betreuung, Vorsorgevollmacht, Betreuungs- und Patientenverfügung

Veranstalter: SKFM Betreuungsverein KL & Caritas Altenzentrum St. Hedwig

Ort: Caritas Altenzentrum St. Hedwig, Leipziger Straße 8, Kaiserslautern

Anmeldung: Sandra Peters, Caritas Altenzentrum St. Hedwig

Tel: 0631 3436-1110 oder sandra.peters@cbs-speyer.de

Jeden ersten Mittwoch im Monat, 10:00–12:00 Uhr

Bürgersprechstunde: Informationen zu Rechtlicher Betreuung, Vorsorgevollmacht, Betreuungs- und Patientenverfügung

Veranstalter: Betreuungsnetzwerk Kaiserslautern

Ort: Rathaus Kaiserslautern Willy-Brandt-Platz 1, 67657 Kaiserslautern

Anmeldung: Betreuungsbehörde Kaiserslautern,

Tel: 0631 36542-67, oder E-Mail: betreuungsbehoerde@kaiserslautern.de

Samstag, 29. August 2026 von 10:00–18:00 Uhr

750 Jahre Kaiserslautern – Feiern. Erleben .Mitmachen Tag der Lautrer Vereine & Verbände

Veranstalter: Stadt Kaiserslautern

Ort: Stadtzentrum Kaiserlautern

Aus den Stadt- und Kreisvereinen

Sonntag, 30. August 2026 von 10:00– 18:00 Uhr

23. Landesweiter Ehrenamtstag

Veranstalter: Staatskanzlei Rheinland-Pfalz und Stadt Kaiserslautern

Ort: Stadtzentrum Kaiserslautern

Dienstag, 08. September 2026 von 14:00– 16:00 Uhr

Fortbildung für Ehrenamtliche: Sicher leben - Betrugsmaschen im Alltag erkennen

Veranstalter: Betreuungsnetzwerk Kaiserslautern

Ort: SKFM-Geschäftsstelle, Klosterstraße 6, 67655 Kaiserslautern

Anmeldung: Gabriele Mayer, SKFM Kaiserslautern

Tel: 0631 36125311, oder E-Mail: gabriele.mayer@skfm.de

Donnerstag, 24. September 2026 von 15:00– 17:00 Uhr

Vorsorgemöglichkeiten mittels Vollmacht, Betreuungsverfügung und Patientenverfügung

Veranstalter: SKFM Betreuungsverein Kaiserslautern & VHS Kaiserslautern

Ort: VHS Kaiserslautern, Kanalstraße 3, 67655 Kaiserslautern

Anmeldung: Daniela Karle, Volkshochschule Kaiserslautern,

Tel: 0631 36258-16, oder E-Mail: daniela.karle@vhs-kaiserslautern.de

Von Corina Grub,
SKFM Südliche Weinstraße



Foto: SKFM

SCHLUSSRECHNUNGSLEGUNG NEUE REGELUNG AB 01.01.2026

§ 1872 BGB wurde grundlegend neu gefasst:

(1) Endet die Betreuung, hat der Betreuer das seiner Verwaltung unterliegende Vermögen und alle im Rahmen der Betreuung erlangten Unterlagen an den Betreuten, dessen Erben oder sonstigen Berechtigten **herauszugeben und auf deren Verlangen über die Verwaltung Rechenschaft abzulegen**.

Der Betreuer ist weiterhin dazu verpflichtet, das verwaltete Vermögen und die während der Betreuung erlangten Unterlagen herauszugeben an die Erben, die betreute Person oder sonstige Berechtigte. Es handelt sich hier um eine Holschuld. Der Betreuer informiert in einer Schlussmitteilung an das Betreuungsgericht über die Herausgabe.



Foto: SKFM, KI generiert

Der Betreuer hat der berechtigten Person auf deren Verlangen Rechenschaft abzulegen bezüglich des verwalteten Vermögens. Vor 2026 musste der Betreuer die Erben darauf hinweisen, dass sie innerhalb von 6 Wochen nach dem Hinweis eine detaillierte Schlussrechnung beim Betreuungsgericht verlangen können. Das Betreuungsgericht wurde über den Hinweis informiert. Dies entfällt nun. Es gibt keine Fristregelung oder Überwachung mehr durch das Gericht.

Es wird in Abs. 2 und Abs. 3 des § 1872 unterschieden zwischen dem Ende der Betreuung und dem Betreuerwechsel. Grundlegend verändert hat sich insbesondere Abs. 2:

*(2) **1** Der Betreuer hat nach Beendigung der Betreuung eine Vermögensübersicht mit der Versicherung der Richtigkeit und Vollständigkeit beim Betreuungsgericht einzureichen. **2** Die Vermögensübersicht soll auch Angaben zu den regelmäßigen Einnahmen und Ausgaben des Betreuten enthalten.*

Nach **Beendigung der Betreuung** aufgrund der Aufhebung der Betreuung oder dem Versterben des Betreuten ist nun von jedem Betreuer (nichtmehr nur auf Verlangen des Betreuten oder der Erben) eine Vermögensübersicht zum Stichtag des Endes der Betreuung zu erstellen inklusive einer Auflistung der regelmäßigen Einnahmen und Ausgaben der betreuten Person. Diese richtet sich an das Betreuungsgericht. Die Richtigkeit der Angaben ist zu versichern, allerdings nicht mehr an Eides statt.

Üblicherweise erhalten Sie als ehrenamtliche:r Betreuer:innen einen Vordruck vom Amtsgericht, dem Sie alle notwendigen Angaben entnehmen können. Sollte dies nicht der Fall sein, fragen Sie gerne bei Ihrem Betreuungsverein nach.

Bei einem **Betreuerwechsel** gem. Abs. 3 werden ebenfalls das verwaltete Vermögen und alle im Rahmen der Betreuung erlangten Unterlagen an den neuen Betreuer herausgegeben. Ergänzend zur Schlussmitteilung ist noch eine Schlussrechnung beim Betreuungsgericht einzureichen, also eine Rechnungslegung seit dem letzten Jahresbericht bis zum Ende der Betreuung.

War der Vorbetreuer gemäß § 1859 BGB befreit, muss er auch beim Betreuerwechsel lediglich die Vermögensübersicht nach Absatz 2 beim Betreuungsgericht abgeben. Befreite Betreuer sind unter anderem Eltern, Kinder, Geschwister, Ehegatten.

Im Falle des **Versterbens des Betreuers** werden die Schlussrechnungslegungspflichten nicht vererbt, vgl. BGH, XII ZB 515/16. Da ein rechtlicher Betreuer persönlich bestellt ist, kann dieses Amt nicht vererbt werden. Die Erben haben weder die Rechte noch die Pflichten, welche mit dem Amt einer rechtlichen Betreuung einhergehen, somit auch nicht die Pflicht, eine Schlussrechnung zu erstellen. Davon unberührt bleiben jedoch die privatrechtlichen Ansprüche bzgl. der Herausgabe und der Rechenschaft über das verwaltete Vermögen gegenüber dem Betreuten.

ADRESSEN IM ÜBERBLICK

SKFM Diözesanverein für das Bistum Speyer e.V.

Nikolaus-von-Weis-Straße 6 · 67346 Speyer
☎ 06232 100120-0 ✉ fachverband@skfm.de

Ansprechpartner:
Salvatore Heber
Diözesangeschäftsführer

Geschäftsstellen

in Homburg und Speyer

Betreutes Wohnen

in Waldfishbach-Burgalben
und Rodalben

Internet & Onlineberatung

www.skfm.de



SKFM für den Landkreis Bad Dürkheim e.V.

Mannheimer Straße 20 · 67098 Bad Dürkheim
☎ 06322 68784 ✉ ldk.duew@skfm.de
Ansprechpartnerinnen: Nicole Gruber
und Anna-Maria Unz

SKFM für den Landkreis Germersheim e.V.

Königstraße 25a · 67626 Germersheim
☎ 07274 70782-0 ✉ ldk.ger@skfm.de
Ansprechpartnerin: Petra Gramlich

SKFM für die Stadt Kaiserslautern e.V.

Klosterstraße 6 · 67655 Kaiserslautern
☎ 0631 361253-10 ✉ kl@skfm.de
Ansprechpartner:in: Christian Simunic
und Gabriele Mayer

SKFM für den Landkreis Kaiserslautern e.V.

Klosterstraße 6 · 67655 Kaiserslautern
☎ 0631 361253-10 ✉ ldk.kl@skfm.de
Ansprechpartner: Christian Simunic

SKFM für die Stadt Landau e.V.

Horstschanze 17 · 76829 Landau
☎ 06341 55323 ✉ ld@skfm.de
Ansprechpartner: Philipp Göbel

SKFM für die Stadt Ludwigshafen e.V.

Rheinallee 22 · 67061 Ludwigshafen (Rhein)
☎ 0621 59162-0 ✉ lu@skfm.de
Ansprechpartner: Martin Schoeneberger
und Stefan Bergmann

SKFM für die Stadt Pirmasens e.V.

Klosterstraße 9a · 66953 Pirmasens
☎ 06331 144470-0 ✉ ps@skfm.de
Ansprechpartner: Nico Kuhn

SKFM für den Rhein-Pfalz-Kreis e.V.

Jägerstraße 14 · 67105 Schifferstadt
☎ 06235 497997-0 ✉ rp@skfm.de
Ansprechpartner: Peter Oestringer

SKFM – Beratungsstelle Speyer

Bartholomäus-Weltz-Platz 4 · 67346 Speyer
☎ 06232 100120-11 ✉ sp@skfm.de
Ansprechpartnerinnen: Annegret Robbauer
und Rahel Kratz

SKFM für den Landkreis Südliche Weinstraße e.V.

Hochstadter Straße 2a · 76877 Offenbach
☎ 06348 316396-11 ✉ ldk.suew@skfm.de
Ansprechpartnerin: Corina Gruß